



BIENEN UND MENSCHEN

Leitbild für eine lebendige Imkerei

Österreichisches



IMKEREI
zentrum



INHALT:



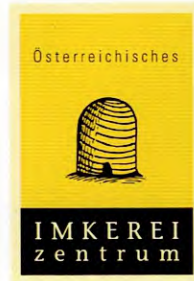
- 1 Unsere Philosophie
- 2 Unsere Motivation
- 3 Österreichisches Imkereizentrum
Zielsetzung, Meilensteine und Hintergründe
- 4 Die Unternehmensbereiche
- 5 www.imkereizentrum.at
Das Internet-Portal für die österreichische Imkerei
- 6 Das Lenkungsteam
- 7 Kontakte

Österreichisches



IMKEREI
zentrum

PHILOSOPHIE



1 Unsere Philosophie Nektar des Lebens

Von der Blüte schöpfen wir Kraft und Energie und nutzen damit den lebendigen Kreislauf des Lebens.

Im Eintauchen verwerten wir den sinnlichen Geist der Natur.
Vom Glanz der Blüte verzaubert, behutsam die elementaren Stoffe als Nektar des Lebens erkannt.

MOTIVATION:

- 2 Unsere Motivation
 - 2.1 Full-Service-Dienstleistungsunternehmen
 - 2.2 Unternehmerische Tätigkeit
 - 2.3 Wandel ist positiv
 - 2.4 Initiativ durch Kompetenz und Qualität
 - 2.5 Öffentlicher Auftrag
 - 2.6 Europa der Imkerei
 - 2.7 Unsere Zielgruppen



Wir bringen unser Selbstverständnis zum Ausdruck, das allen unseren Visionen und Aktivitäten sowie unserem Engagement für die österreichische Bienenwirtschaft zu Grunde liegt. Die von der Realisierung der europäischen Idee und der New Economy ausgelösten Neuordnungsprozesse beeinflussen die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wertgefüge.

Daraus resultierend befinden sich die österreichische Bienenwirtschaft und die mit ihr verbundenen Wirtschaftsbereiche zu Beginn eines tiefgreifenden Strukturwandels und eines Wandels in den gestellten Anforderungen und Erwartungen. Meilensteine in diesem Anpassungsdruck waren die Konfrontation mit dem Parasiten *Varroa jacobsoni* und der Beitritt zur Europäischen Union ebenso wie es die EU-Osterweiterung sein wird.

Im Selbstverständnis des Österreichischen Imkereizentrums bringen wir unseren Willen zum Ausdruck, gemeinsam mit den Imkern und den interessierten Menschen in Österreich eine moderne zukunfts offene Weiterentwicklung der österreichischen Bienenwirtschaft einzuleiten und langfristig zu tragen; mit dem klaren Bekenntnis, in Österreich und in Europa bei Schlüsselentscheidungen initiativ zu sein.



Die 7 Elemente unserer Motivation

Full-Service-Dienstleistungsunternehmen

Als Full-Service-Dienstleistungsunternehmen bieten wir den österreichischen Imkern, ebenso wie auch Bevölkerungskreisen, die bisher keinen unmittelbaren Kontakt zu den Bienen hatten, attraktive Service- und Beratungsleistungen gebündelt an. Unser Schwerpunkt liegt bei den Imkern und bei jungen Menschen, die in der Haltung von Bienen eine Perspektive sehen können.

2.1

2.2

Unternehmerische Tätigkeit

Das Österreichische Imkereizentrum bekennt sich zu unternehmerischer Tätigkeit und damit auch zu einem wirtschaftlich geführten Service- und Beratungsangebot. Im Dualismus von unternehmerischer Ausrichtung des Österreichischen Imkereizentrums und von Vereinsorganisation für die persönliche Betreuung der Imker sehen wir eine optimale Kombination von gesellschaftlich-informeller Heimstatt für den „Menschen“ Imker und von wirtschaftlich-finanzieller Sicherung von Beratung, Interessenvertretung und flexibler Weiterentwicklung.

Wandel ist positiv

Wir erkennen und akzeptieren den grundlegenden Wandel innerhalb der Gesellschaft in ihrem Weltbild, ihren sozialen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen. In der Auseinandersetzung mit den Mechanismen dieses Wandels entwickeln wir Strategien und Maßnahmen, die der Bienenwirtschaft ein Mitgehen ermöglichen. Durch bewusste eigeninitiierte Gestaltung des Weges in der gesellschaftlichen Neuordnung wahren wir die Kompetenz der Imkerei für Natur und Gesundheit, für die Existenzfähigkeit bäuerlicher Familienunternehmen und für wertevermittelnder Freizeitgestaltung.

2.3



Initiativ durch Kompetenz und Qualität

Das Österreichische Imkereizentrum verfügt über ein ausgeprägt motiviertes und fachlich hochkompetentes Mitarbeiter-team. Die unternehmerische und praktisch-wissenschaftliche Kompetenz der Mitarbeiter, gepaart mit einer ausgesprochen guten inneren und äußeren Kommunikations- und Innovationsbereitschaft, versetzt uns in die Lage, für die österreichische Bienenwirtschaft eine partnerschaftlich orientierte Initiative wahrzunehmen. Zusätzlich zur imkerlich-praktischen Grundversorgung sieht das Österreichische Imkereizentrum seinen Schwerpunkt im Top-Quality-Angebot für Bildung, Zucht und Selektion, für Unterstützung in professioneller Betriebsführung, für modernes Informationsmanagement sowie praxisorientierte Forschung & Entwicklung. Mit dem Österreichischen Imkerbund, dem Dachverband in der traditionellen imkerlichen Vereinsstruktur, sowie mit der Österreichischen Erwerbsimkervereinigung sieht sich das Österreichische Imkereizentrum im Bewusstsein der Ressourcen unseres Landes partnerschaftlich verbunden. Die sich aus der Partnerschaft ergebende arbeitsteilige Kooperation in der Weiterentwicklung der österreichischen Bienenwirtschaft ermöglicht die sinnvolle Nutzung von Synergien und damit letztlich die Stärkung der Zukunftsfähigkeit von erwerbs- und freizeitorientierter Imkerei.

2.4

Während der Österreichische Imkerbund seine Stärken in der Vertretung in internationalen Gremien und Organisationen sowie durch Mitwirkung bei der Gesetzgebung auf Bundesebene, ebenso wie in der Interessenvertretung bei konsumentenorientierten Organisationen einsetzt, realisieren wir österreichische Initiativen und Projekte in den Bereichen: Beratung in Produktion und Vermarktung, Bildung und Kommunikation, Betriebswirtschaft, Zucht und Leistungsprüfung sowie praxisorientierter Forschung & Entwicklung.

2.5

Öffentlicher Auftrag

Die Leistungen im Österreichischen Imkereizentrum orientieren sich an unternehmerischer Philosophie ebenso wie am öffentlichen Auftrag. Speziell in den Bereichen Bildung, Zucht sowie Forschung & Entwicklung werden Leistungen von übergeordnetem öffentlichen Interesse erbracht, mit hoher Anforderung an Qualität und Umfang. Nur durch die Kombination von privatwirtschaftlicher Unternehmensführung und öffentlicher projektorientierter Finanzierungshilfe kann der österreichischen Imkerei und ganz besonders der österreichischen Zuchtarbeit die gestaltende Position innerhalb der europäischen Mitgliedsstaaten gesichert werden.

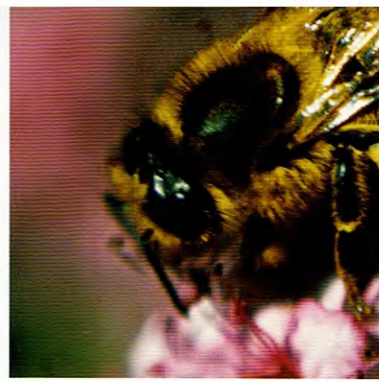


Europa der Imkerei

Die Initiativen des Österreichischen Imkereizentrums sehen sich als kreative Bausteine in der Gestaltung einer strukturell breitgefächerten Bienenwirtschaft in Europa. Die Offenheit für ein „Europa der Imkerei“ begründet sich in der Kenntnis unserer Fähigkeiten bei Imkern und Mitarbeitern, sowie im Bewusstsein des reichen Potentials an historisch-traditioneller Erfahrung im Hintergrund. Damit einher geht unser Bekenntnis zum europäischen Integrationsprozess bei Betonung der regionalen Gestaltungskompetenz als Lebens- und Identitätsgarant. Österreich kann und wird seinen Beitrag leisten, indem es seine autochthonen Bienenrassen mit deren Genpool, seine wissenschaftlichen Leistungen, seine züchterische Tradition und seine in der Vielfalt des Landes begründete Vielfalt der Produkte einbringt.

2.6





Unsere Zielgruppen

Junge Menschen, die Alternativen zum Überangebot der konsumorientierten Freizeitaktivitäten suchen oder ihre berufliche Orientierung im Bereich der Bienenwirtschaft sehen.

Imker, die Wert auf eine kompetente und praxisorientierte Beratung in Produktionstechnik, wirtschaftlicher Betriebsführung und Vermarktung legen. Unabhängig davon ob die Bienenhaltung als Freizeitaktivität oder zur Existenzsicherung betrieben wird.

Züchter und an der modernen Zuchtarbeit orientierte Imker, die sich mit den in Österreich heimischen Bienenrassen im Sinne ihrer Erhaltung und Leistungsverbesserung auseinandersetzen.

2.7

Universitäre Forschungseinrichtungen sowie Landes- und Privatinstitutionen im In- und Ausland, die sich mit den züchterischen und wirtschaftlichen Aspekten der Leistungsverbesserung, der Toleranzzucht sowie der Qualitätsproduktion beschäftigen und als Partner in praxisorientierten Forschungsarbeiten mitwirken können und wollen.

Menschen in den zunehmend urban geprägten Siedlungsgebieten des ländlichen Raumes, die ihre Nähe zur Landwirtschaft nicht verlieren, sondern vielmehr in einer anderen Form weiterleben wollen.

Stark urban geprägte Interessengruppierungen in den städtischen Ballungszentren, die in zunehmendem Maße ein Bedürfnis nach Naturnähe entwickeln bzw. die ihr Verständnis zu der – gegenüber dem Naturverständnis früherer Generationen – stark entfremdeten Lebens- und Erlebenssituation neu definieren wollen.



ZIELSETZUNG

- 3 Österreichisches Imkereizentrum
Zielsetzung, Meilensteine und Hintergründe
- 3.1 Die Ziele
- 3.2 Die potentiellen Zielgruppen
- 3.3 Der Handlungsbedarf
- 3.4 Das Organisationskonzept
- 3.5 Die Infrastruktur
- 3.6 Der Österreichische Imkerbund – ein wichtiger Partner
- 3.7 Die Meilensteine
- 3.8 Flankierende Aktivitäten
- 3.9 Die Österreichische Bienen Prüfanstalt
- 3.10 Die Zukunft liegt in unserer Hand

MEILENSTEINE

HINTERGRÜNDE

Mit dem Projekt „Österreichisches Imkereizentrum“ und der Errichtung der „Österreichischen Bienen Prüfanstalt“ im Jahre 1999 hat der OÖ. Landesverband für Bienenzucht den vorläufig letzten großen Meilenstein in der für den Zeitraum 1993 bis 2000 konzipierten Neuausrichtung der Service- und Unternehmensstruktur realisiert. Dem Projekt wurde eine eingehende Analyse der bis dato auf Oberösterreich fokussierten Vereinstätigkeit zu Grunde gelegt. Daraus hat das Führungsteam des OÖ. Landesverbandes ein Grundsatzzpapier erarbeitet, dem die Generalversammlung im März 2000 geschlossen die Zustimmung gegeben hat.



3.1.1

Die übergeordnete Zielformulierung

Im Rahmen eines Full-Service-Dienstleistungsunternehmens sollen* sowohl Imker, insbesondere Züchter aus ganz Österreich, als auch Bevölkerungsschichten, die bisher keinen unmittelbaren Kontakt zu den Bienen hatten, alle Service- und Beratungsleistungen an einem Ort – dem Österreichischen Imkereizentrum – gebündelt beanspruchen können. Die Leistungen orientieren sich an unternehmerischer Philosophie ebenso wie am öffentlichen Auftrag für Zucht, Bildung und Forschung & Entwicklung. Träger ist der OÖ. Landesverband für Bienenzucht mit seiner personellen, organisatorischen und finanziellen Infrastruktur; er handelt auf Basis und in Erfüllung seiner in den Satzungen zu Grunde gelegten Ziele und Wirkungsbereiche.

Österreichisches



IMKEREI
zentrum

Die Ziele

3.1





Die konkreten Ziele

Anhebung des Qualitätsniveaus in der Grundausbildung mit Schwerpunkten konsumentenorientierte Produktion und Vermarktung, Betriebswirtschaft und Freizeitwert.

Top-Quality-Seminare z.B. zu Tierzucht, Insektenkunde, Betriebswirtschaft, Leistungsprüfung, Pollenanalyse, EDV in der Imkerei, Honiganalyse, Imkerei und Neue Medien.

Imkerei-Fachberater

Beratungsangebot für die tägliche imkerliche Praxis, auch unter Einbeziehung von elektronischen Kommunikationsmedien.

3.1 Die Ziele

Aufbau und Ausweitung der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung zur Verbesserung der genetischen Qualität der in Österreich autochthonen Bienenrassen in verschiedenen Leistungseigenschaften (Honigleistung, Varroatoleranz, Sanftmut).

Bereitstellung von Betriebsmitteln am letzten Stand der Technik, inkl. Beratungsleistungen.

Praxisorientierte Forschungs- & Entwicklungsarbeit in Kooperation mit Universitäts-, Bundes- und Landesinstituten und Zuchtverbänden vorrangig in der Europäischen Union.

Erlebnisprogramme für und mit Touristikunternehmen; „Erlebnis-Kultur-Events“: Kultur besonders auch im Sinne von Landeskultur und Landschaftskultur.

Sicherung der Imkerei und somit der flächendeckenden Bestäubung der Natur- und Kulturpflanzen durch besondere Förderung des Imker-Nachwuchses.



Die potentiellen Zielgruppen

Züchter und an der modernen Zuchtarbeit orientierte Imker, die sich mit den in Österreich heimischen Bienenrassen im Sinne ihrer Erhaltung und Leistungsverbesserung auseinandersetzen.

Imker, die die Bienenhaltung als Freizeitaktivität betreiben und Wert auf eine kompetente und praxisorientierte Beratung in Produktionstechnik und Vermarktung legen; diese Zielgruppe ist letztlich maßgebend für die Sicherstellung der flächendeckenden Bestäubung von Kultur- und Wildflora verantwortlich.

Universitäre Forschungseinrichtungen, inkl. Diplomanden und Dissertanten sowie Landes- und Privatinstitutionen im In- und Ausland, die sich mit den züchterischen und wirtschaftlichen Aspekten der Leistungsverbesserung, der Toleranzzucht sowie der Qualitätsproduktion beschäftigen und als Partner in praxisorientierten Forschungsarbeiten mitwirken können und wollen.

Menschen in den zunehmend urban geprägten Siedlungsgebieten des ländlichen Raumes (Wachstumszonen der Bezirkestädte), die ihre Nähe zur Landwirtschaft nicht verlieren, sondern diese in einer anderen Form weiterleben wollen.

Stark urban geprägte Interessengruppierungen in den städtischen Ballungszentren, die in zunehmendem Maße ein Bedürfnis nach Naturnähe entwickeln bzw. die ihr Verständnis zu der – gegenüber dem Naturverständnis früherer Generationen – stark entfremdeten Lebens- und Erlebenssituation neu definieren wollen.

Junge Menschen, die Alternativen zum Überangebot der Freizeitaktivitäten suchen, oder ihre berufliche Orientierung im Bereich der Bienenzucht sehen. Letztendlich wird diese Zielgruppe die Zukunft der Imkerei bestimmen. Ihr wird somit besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.



3.3

Der Handlungsbedarf

Konzentration der eigenen Personalkapazitäten und der Geschäftstätigkeit auf die Kernkompetenzen (Erarbeitung, Umsetzung und Vermarktung von Know-how).

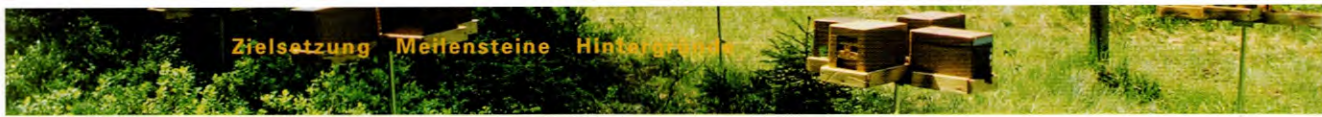
Ausgliederung von Tätigkeiten und Produktionszweigen mit niedrigem Spezialisierungsniveau bei Beibehaltung der strategischen Planung und Organisation.

Intensive Mitarbeiterschulung unter dem Motto Serviceoptimierung und Förderung der Eigeninitiative zu gesellschaftlichen Aktivitäten.

Im Bereich der ersten drei Zielgruppen: Schaffung der personellen, technischen und räumlichen Voraussetzungen, um sowohl Grundlagenarbeit als auch Praxisprogramme in der Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung und Selektion umsetzen zu können. Des weiteren Aufbau und Koordination der Belegstellen sowie Ausbildung von Fachpersonal.

Klare Strukturierung des Bildungskonzeptes in Grundlagenschulung, Meisterausbildung und Top-Quality-Seminarbetrieb mit kontinuierlichem Aufbau eines Trainerpools.

Im Bereich der letzten drei Zielgruppen: Das Setzen von Maßnahmen, um auf die neuen Trends und auf die Erwartungshaltungen der Zielgruppen durch ein Fullservice mit ausgeprägtem Erlebnischarakter zu reagieren (Einkauf, Schulung und Ausbildung, Nischenproduktion, Tourismusk Kooperationen, Imkerei und ökologisch orientierte Lebens- und Ernährungstrends).



3.4

Das Organisationskonzept

Das Österreichische Imkereizentrum muss von einer Organisationsstruktur getragen sein, die es ermöglicht, die Unternehmensentwicklung gezielt voranzutreiben, Kosten zu budgetieren, Entwicklungsschritte zu verfolgen und zu kontrollieren, Abweichungen zu erfassen und Korrekturen vorzunehmen. Die Organisationseinheiten sollen die Funktion von Verantwortungsbereichen für die Mitarbeiter abgrenzen. Interne Erfolgsberichte, Betriebsausflug, gemeinsamer Besuch von Veranstaltungen können zu wichtigen Kommunikations- und Motivationselementen werden. Eine klare Organisationsstruktur fördert die Identifikation der Zielgruppen mit dem Unternehmen.



Das Österreichische Imkereizentrum gliedert sich in

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| OÖ. Landesverband für Bienenzucht | für Mitgliederservice |
| Akademie für Bienenzucht und Imkerei | für Bildung |
| Der Bienenladen und Imkerhof Linz | für Imkereibedarf und Bienenprodukte |
| Österreichische Bienen Prüfanstalt | für Zuchtbetrieb und Imkerei |
| Kooperationen | für Forschung & Entwicklung |



Lenkungsteam

Akademie für
Bienenzucht und Imkerei

Bildung
Grundausbildung
Meisterausbildung
Seminarbildung

Der Bienenladen

Imkereibedarf
Geräte
Produkte

Imkerhof Linz

Bienenprodukte
Spezialitäten
Naturprodukte

Österreichische
Bienen Prüfanstalt

Imkerei Zuchtbetrieb
Linienführung
 $\alpha\alpha$ -Prüfung
 $\alpha\alpha$ -Verkauf
Belegstellen

OÖ Landesverband
für Bienenzucht

Organisation für
Mitgliederservice

Kooperationen

z.B. Univ. Bodenkultur
Institute in der EU
ACA
Zentrale für Leistungsprüfung
Forschung & Entwicklung bei
österreichischen Bienenrassen

3.4

3.5.1

Personelle Infrastruktur

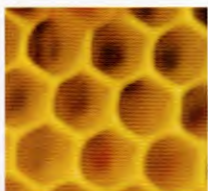
Der ständige Mitarbeiterstab hat teils langjährige Erfahrung in den Kerngeschäftsfeldern wie Züchtung, Beratung und Vertrieb von Betriebsmitteln. Weiters stehen zur Verfügung: eine Mitarbeiterin in der Buchhaltung, ein professionell geführtes Sekretariat in der Funktion eines Servicecenters für persönliche und telefonische Kundenkontakte, ein Absolvent der Universität für Bodenkultur, Fachrichtung Tierproduktion mit Spezialgebiet Leistungsprüfung und Selektion bei der Honigbiene als Leiter des Seminarzentrums und der Österreichischen Bienen Prüfanstalt, ein Lehrling für den Zucht- und Imkereibetrieb zur Sicherung der Nachfolge von imkerlichem Fachpersonal, EDV-Fachpersonal, das im Rahmen von Dienstleistungen von Kooperationspartnern zugekauft wird, sowie kaufmännisches Personal für den Vertrieb. An externen Mitarbeitern stehen zur Verfügung: vor allem Sachverständige auf Bezirksebene für den OÖ. Bienengesundheitsdienst in Kooperation mit den Bezirksveterinärbehörden, sogenannte Wanderlehrer als Vortragende für die theoretische und praktische Schulung vor Ort und ein gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger für Oberösterreich, eingetragen am Landesgericht Linz. Ein hochmotiviertes, unternehmerisch denkendes und bestens qualifiziertes Funktionärsteam sichert die Grundlagenplanung sowie die konsequente Umsetzung von Projekten.



3.5 Die Infrastruktur



3.5

Die Infrastruktur**Technisch-bauliche Infrastruktur**

Das Österreichische Imkereizentrum verfügt in der Pachmayrstraße 57 in 4040 Linz über einen multifunktionalen Gebäudekomplex. Die Anlage liegt in den sogenannten Mühlviertler Sichthängen, im Stadtrandbereich von Urfahr. Durch die Nähe zur Autobahnabfahrt Bad Leonfelden (5 Min.) und zu öffentlichen Verkehrsmitteln (10 Gehminuten) ist eine sehr gute Erreichbarkeit gesichert. Mit Räumlichkeiten für die Österreichische Bienen Prüf-anstalt, den Betriebsräumlichkeiten für die Imkerei und den Zuchtbetrieb, den Kurs- und Seminarräumen für die Imkereiakademie, einem modern eingerichteten Labor, u.a. für die Honiganalyse, Werkstatt, Archiv und Büroräumen für das Mitgliederservice (Sekretariat, Verrechnung, Leitung von Seminarzentrum und Österreichischer Bienen Prüf-anstalt) sind die Voraussetzungen geschaffen, das laufende Service- und Bildungsangebot zu optimieren und die Umsetzung der gesteckten Ziele einzuleiten. Für eine entwicklungsbedingt notwendige Ausweitung der Geschäftsfelder und damit der Personalausstattung sind ausreichend Raumreserven vorhanden.

3.5.2



Die EDV-Ausstattung basiert auf einem NT-Netzwerk mit Anbindung an das Internet, an das auch die Kurs- und Seminarräume sowie einzelstehende Gebäude wie das Prüfzentrum angeschlossen sind. Damit ist vernetztes Arbeiten im Team, die Datensicherung sowie Informationsarbeit und Kommunikation mit Internetdiensten von jedem Arbeitsplatz aus möglich.

3.5.2

Der Kooperationspartner ACA, dessen Geschäftsstelle im Imkereizentrum situiert ist, hat Zugang zur EDV-Infrastruktur, um die Leistungsprüfung sowie Zuchtwertschätzung (elektronische Herdbuchführung) durchzuführen und um seine Programmierprojekte realisieren zu können.

Für die Datenerhebung im Zuge der Varroatoleranzzüchtung ist LUCIA, eine technische Einrichtung zur opto-elektronischen Erfassung von Oberflächenstrukturen, vorhanden. Damit befindet sich das Imkereizentrum auf dem modernsten technischen Stand innerhalb der europäischen Institutionen, die sich mit der Züchtung auf Varroatoleranz beschäftigen. Dieses Gerät kann sehr vielfältig in der modernen Züchtungsarbeit eingesetzt werden.

3.5 Die Infrastruktur



Züchterische Infrastruktur

Der Imkerei- und Zuchtbetrieb ist mit seinen rund 300 Völkern das operative Herzstück der Bienen Prüfanstalt unter Leitung von DI Christian Boigenzahn. Mit diesen Völkern werden Zuchtlinien geführt, wird an der ACA-Leistungsprüfung teilgenommen, die Kombinationseignung von Linien getestet, Geschwistergruppen aus dem Leistungsprüfungspool der ACA für das österreichweite Management der ACA-Belegstellen gezüchtet, Königinnen aus hochwertigen ACA-geprüften Abstammungen für den europaweiten Verkauf vermehrt, sowie Jungvölker für die breite Imkerschaft erstellt. Es erfolgt die direkte Umsetzung des Zuchtfortschrittes von der Zuchtstufe in die Produktionsstufe. Den Hintergrund bildet ein über mehrere Jahre aufgebautes Netz an Belegstellen in den oberösterreichischen Kalkalpen. Von den derzeit sechs in Betrieb befindlichen Belegstellen sind zwei als ACA-Belegstellen von der ACA anerkannt. Die Belegstellen stehen unter zentraler Aufsicht und organisatorischer Leitung von DI Christian Boigenzahn und werden exakt dokumentiert.

Als Partner für die breite Zuchtarbeit arbeiten mit der Prüfanstalt in Oberösterreich 67 ACA-Zuchtbetriebe zusammen. Mit gezielten Förderungsmaßnahmen ist es gelungen, züchterisches Bewusstsein und damit private Zuchtinitiativen auf ein breites imkerliches Fundament zu stellen. Dieses ist Ausgangsbasis für einen vielfältigen Genpool einerseits und für den Züchternachwuchs andererseits.





Auf Initiative des Leiters DI Christian Boigenzahn wurde für die verkaufsorientierte Königinnenzucht erfolgreich ein Outsourcing-Projekt realisiert, um den Personaleinsatz im Prüfzentrum im Sinne der eingangs definierten Ziele auf Kernkompetenzen konzentrieren zu können. Die Kooperation mit Züchtern der Carnica-Rasse aus anderen europäischen Ländern wurde 1997 ebenfalls von DI Boigenzahn begründet. Sie ist heute zu einer intensiv gepflegten Partnerschaft gediehen, in der für Zuchtprogramme gegenseitig die jeweils landesspezifischen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Die Prüfanstalt verfügt damit über bedeutend vielseitigere Möglichkeiten als bisher zur effektiven Zucht auf Varroatoleranz.

3.5.3

3.5.4

3.5 Die Infrastruktur

Finanzielle Infrastruktur

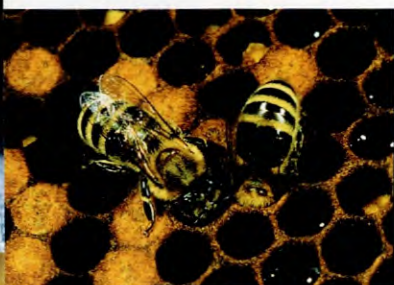
Das Österreichische Imkereizentrum finanziert sich im Bereich der Eigenmittel aus den Mitgliedsbeiträgen der Imker in Oberösterreich, aus dem Verkauf von Königinnen und Jungvölkern, aus der Produktion von Honig des Imkerei- und Zuchtbetriebes, aus dem Kurs- und Seminarbetrieb, aus den Handelsbetrieben Der Bienenladen und Imkerhof Linz sowie aus der Vermietung von Räumlichkeiten und Geräten. Im Bereich der Fremdmittel bilden Förderungsgelder der Europäischen Union, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft sowie der OÖ. Landesregierung eine wesentliche und erfolgsbestimmende Finanzierungsgrundlage.

Der Österreichische Imkerbund - ein wichtiger Partner

Der Österreichische Imkerbund ist für das Österreichische Imkereizentrum ein wichtiger Partner. Als Dachverband fasst er die Interessen seiner Mitglieder, der Landesverbände, zusammen. Er vertritt sie in internationalen Gremien und Organisationen wie z.B. der Apimondia.

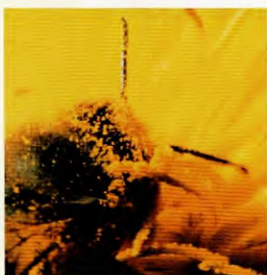
Der Österreichische Imkerbund hat ein weites Tätigkeitsfeld in der Mitwirkung bei der Gesetzgebung auf Bundesebene in allen Bereichen, die die Imkerei tangieren, in der Beratung der Landesverbände in der Ländergesetzgebung bzw. -werdung. Er informiert die Landesverbände über alle Entwicklungen auf europäischer Ebene, die die Imkerei direkt und in ihren Randbereichen betreffen, bereits im langfristigen Vorfeld, in dem noch Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen. Auch für die Öffentlichkeitsarbeit und Meinungsbildung bei konsumentenorientierten Organisationen und Plattformen, wie z.B. der Österr. Konsumenteninformation, hat der Imkerbund die besten Voraussetzungen.

Damit hängen Aktivitäten zusammen, die erst von einer gemeinsamen Interessenvertretung effektiv umgesetzt werden können, wie z.B.: Analyse der Trends in „bienenproduktsensiblen“ Bevölkerungsschichten in Bezug auf die ökologische Tierhaltung; Erstellung von daraus abgeleiteten Empfehlungen für die Landesverbände für strategische Grundlagenplanung und Initiativen. Positionierung der österreichischen Imkerei zum Thema Gentechnik, Erfassung der österreichischen Jahres-Honigertragssituationen für die Medienarbeit und aktuell ausgerichtete Bildungspläne.



Das Österreichische Imkereizentrum wiederum bringt sich ein mit Service- und Dienstleistungen aus den Sektoren: Beratung der Imker in Produktion und Vermarktung, Bildung und Kommunikation (Kurse, Seminare, Praktika, Arbeitsgruppen), Betriebswirtschaft, Zucht und Leistungsprüfung, praxisorientierte Forschung & Entwicklung in Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen, z.B. auf den Gebieten der Betriebswirtschaft, Bienengesundheit, Zucht und EDV-Einführung in die Imkerei. Die sich daraus ergebende arbeitsteilige Kooperation in der Weiterentwicklung der österreichischen Bienenwirtschaft ermöglicht die sinnvolle Nutzung von Synergien und damit letztlich die Stärkung der Zukunftsfähigkeit von erwerbsorientierter und freizeitorientierter Imkerei, auch in einem zunehmend von Individualinteressen geprägten gesellschaftlichen Umfeld.

3.6



Die Meilensteine

1993 EINRICHTUNG DES OÖ. HONIGLABORS

nach dem letzten Stand der Labortechnik. Betreuung durch eine ausgebildete Laborantin auf Werkvertragsbasis. Das Honiglabor steht allen Imkern Österreichs als Untersuchungsstelle zur Verfügung.

1994 MIT DER RENOVIERUNG, DEM AUS- UND UMBAU DER OÖ. IMKERSCHULE, zu einem Seminarzentrum wurde die Grundlagen für eine gediegene Bildungsarbeit geschaffen.

1995 ERÖFFNUNG DER BELEGSTELLE GAMSFELD

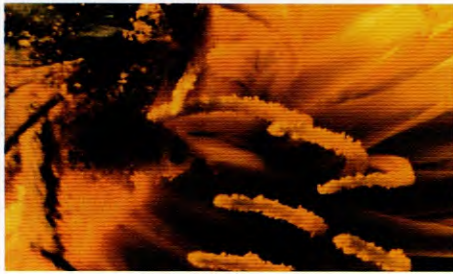
in Kooperation mit der Austrian Carnica Association (ACA); Umsetzung des Zieles der genetischen Verbesserung des Tiermaterials auf Basis moderner Zucht (Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung); Beginn eines massiven Engagements in der ACA; Institutionalisierung einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit mit dem Österreichischen Carnica-Tag.

1997 DI CHRISTIAN BOIGENZAHN

Absolvent der Universität für Bodenkultur, Fachrichtung Tierproduktion, Spezialgebiet Leistungsprüfung und Selektion bei der Honigbiene, tritt im November 1997 als Leiter des Leistungszentrums für Imkerei und Zucht in das Unternehmen ein. Professionalisierung des Zucht- und Prüfbetriebes der Landeszuchtzentrale, sowie der Zucht- und Prüfbetriebsstruktur in Oberösterreich und in der bundesweit tätigen ACA.

NATASCHA LETTNER BEGINNT ALS IMKERLEHRLING

im Unternehmen mit der Option der Weiterbeschäftigung auf dem Gebiet der Leistungsprüfung und Zucht.



ENTWICKLUNG UND VORSTELLUNG DES BILDUNGSPROGRAMMS

1997/1998

Befähigungsnachweis für Imker mit dem Ziel, zu Weiterbildungsveranstaltungen nach einem laufend an die aktuelle Situation angepassten Ausbildungskonzept zu motivieren und mit Zertifikat zu bestätigen.

EINRICHTUNG DER GESCHÄFTSSTELLE AUSTRIAN CARNICA ASSOCIATION

1998

im Österreichischen Imkereizentrum mit Jahresbeginn.

ANKAUF VON LUCIA

1999

einer Hightech-Anlage zur opto-elektronischen Erfassung von Oberflächenstrukturen zu Jahresbeginn für das von der EU genehmigte Varroatoleranzzuchtprojekt. Auszählung der Varroamilben im Zuge der Leistungsprüfung in der ACA zentral für ganz Österreich.

AUSBAU DER RÄUMLICHKEITEN IM BESTEHENDEN GEBÄUDE

1999

für das Imkereizentrum, Einrichtung von Büroräumen, Verkabelung aller Räumlichkeiten für die Errichtung eines NT-Netzwerkes mit Jahresbeginn; Anschaffung der Hard- und Software sowie Installation des Netzwerkes.

VERLEGUNG DER ZENTRALE DES OÖ. LANDESVERBANDES

1999

in das Imkereizentrum (Sekretariat, Servicestelle, Buchhaltung, Bibliothek) im Rahmen der übergeordneten Zielsetzung Full-Service-Dienstleistungsunternehmen.

REALISIERUNG DES TEILPROJEKTES PRÜFZENTRUM

Juni 1999 bis April 2000

durch Errichtung eines Zubaus mit multifunktionaler Ausrichtung. Abschluss des baulichen Investitionsprogramms.

BEGINN DER ARBEIT DES ÖSTERREICHISCHEN IMKEREIZENTRUMS

Mai 2000

Beginn der Neupositionierung mit einem Relaunch des Corporate Design.

START VON www.imkereizentrum.at,

November 2000

dem Internet-Portal für die österreichische Bienenwirtschaft.

3.7





Flankierende Aktivitäten

Die eigentliche Projektarbeit wird flankiert von einer Reihe von Aktivitäten, um das österreichische und besonders das europäische Umfeld durch informative Kontakte, persönliche Beziehungen, Vorbereitung und Start von Kooperationen zu gestalten.



Enge Kooperation und intensiver Informationsaustausch mit dem Zuchtbeirat des Deutschen Imkerbundes; jährliche Teilnahme an der Tagung der deutschen Zuchtoblate seit 1997; persönliche und informelle Kontakte zu den für die Zucht maßgeblichen Bieneninstituten in Deutschland (Kirchhain, Hohen Neuendorf, Erlangen).

3.8 Als Beispiele sind angeführt

Bereitstellung der gesamten Infrastruktur für die ACA, wie z.B. Sekretariat, Räumlichkeiten, technische und elektronische Einrichtungen, Personal der Zuchtzentrale des OÖ. Landesverbandes, Völkerbestand, Pkw, Kopierer, Fachliteratur (Imkerzeitschriften deutsch. und engl., Apidologie, Bee World, sowie internationale Fachbücher).

Gespräche mit Bayern zur Koordinierung der Imkermeister-Ausbildung; gegenseitige Anerkennung des Ausbildungssystems; Einbindung der Landwirtschaftskammer für OÖ. (Lehrlings- und Fachausbildungsstelle).

Intensive Gespräche mit dem Landesverband Bayerischer Imker (Zuchtreferent Günthner) zur Koordinierung der Zucht- und Selektionsprogramme (auch im Rahmen der EU VO 1221/97). Sondierung der Möglichkeiten der Mitarbeit in der ACA.



Als Beispiele sind angeführt

Ausbau des Belegstellensystems in Oberösterreich.

Enge Kooperation mit Schweden im Rahmen des ACA-Leistungsprüfungsprogrammes (Svenska Carnica Gruppen) seit März 1998. Erste Umsetzungsschritte (Prüfgruppenaustausch) im Sommer 1998; 1999 erste interessante Ergebnisse aus der Leistungsprüfung.

Erste Gespräche mit Finnland (Penti Korhonen, als Projektverantwortlicher der Region Oulu in Nord-Finnland) im Juli 1998 (Österreich), Konkretisierung im März 1999 vor Ort; Ziel: Zusammenarbeit in der Leistungsprüfung mit der ACA.

Zusammenarbeit der ACA mit der Schweiz (Schweizer Carnicaimker Vereinigung, SCIV) in der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Die ACA stellt die spezifische Infrastruktur bereit.

Mit Südtirol: Intensive Vorbereitungen für eine enge Zusammenarbeit mit der ACA in der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Die Varroatoleranzzucht wird damit auf den Südtiroler Genpool der Carnicabiene ausgedehnt.

Tagung mit den Imkern und Züchtern der Dunklen Biene in Tirol am 30. Jänner 1999. Die ACA befürwortet und unterstützt jede Anstrengung zum Erhalt der Dunklen Biene, wenn dies auf Grundlage von seriösen Zuchtprogrammen geschieht. Die ACA-Geschäftsstelle erklärt sich bereit, ihr Know-how zur Verfügung zu stellen, um ein spezielles Zucht- und Selektionsprogramm für die Dunkle Biene gemeinsam mit den Tiroler Imkern zu erstellen.



Die Österreichische Bienen Prüfanstalt

Mit der Errichtung und Ausgestaltung des Prüfzentrums wurden die dringend notwendigen Arbeitsplatzvoraussetzungen geschaffen, um mit den rasanten Entwicklungen in der europäischen Bienenzucht nicht nur mithalten, sondern sie auch gestaltend beeinflussen zu können.

Zu Beginn 1999 fiel im Leitungsgremium des OÖ. Landesverbandes für Bienenzucht die Entscheidung, die derzeitige Zuchtzentrale in der Pachmayrstraße durch einen Zubau optimal auf die bestehenden und kommenden Anforderungen im Sinne des Österreichischen Imkereizentrums auszurichten. Das Gebäude ist in das NT-Netzwerk des Imkereizentrums integriert, so dass der direkte Datenverkehr, die Datensicherung mit dem Server und die Kommunikation sichergestellt sind.

3.9

Die Prüfanstalt ermöglicht es auch der Geschäftsstelle der ACA (im Rahmen der Kooperation), die für die österreichweite Leistungsprüfung und Zuchtkoordination sich immer deutlicher abzeichnenden Aufgabenbereiche zu übernehmen, wie z.B. die Hereinnahme von Abstammungen mit spezieller Wertigkeit (Varroatoleranz), Betrieb von speziellen Varroatoleranzzucht-Belegstellen bzw. deren Versorgung mit Drohnenvölkern ausgewählter Abstammungen, österreichweites Belegstellen-Management durch Organisation, Vermehrung und Bereitstellung von Vatermaterial aus der Population der ACA. Die Prüfanstalt steht in ihrer Konzeption damit auch der Dunklen Biene offen.

Die mit dem Österreichischen Imkereizentrum angestrebte Kooperation im wissenschaftlichen Bereich für praxisorientierte Forschung & Entwicklung erhält durch die Realisierung des Teilprojektes „Österreichische Bienen Prüfanstalt“ die dafür notwendige Infrastruktur.



Mit der Österreichischen Bienen Prüfanstalt wird die Grundlage für eine fachgerechte Zuchtarbeit gelegt. Darin können sämtliche züchterischen Arbeiten abgewickelt werden:

Zucht (praktische Arbeitsabläufe wie Umlarven, Brutschrankbetrieb, Verschulen der jungen geschlüpften Königinnen, Vorbereitung für die Belegstellenaufführung)

Künstliche Besamung

Versand und Anlieferung

Verteilung von Prüfgruppen österreichweit (und seit 2000 auch zu den Auslandspartnern)

EDV-Station für die Datenerfassung und Terminplanung der laufenden Zuchtprogramme (integriert in das NT-Netz)

Demonstration und Vermittlung von Spezialwissen für freiwillige Mitarbeiter in den Bundesländern zur Steigerung des Qualitätsniveaus in der Leistungsprüfung

Lager für alle in der Leistungsprüfung und der Zucht benötigten Geräte der Zuchtzentrale

Hygienische Einrichtung für das Fachpersonal

3.9

Die Zukunft liegt in unserer Hand

Zu einer Zeit, in der die Bienenwirtschaft kurz vor einem tiefgreifenden Wandel in ihrer Struktur und in den an sie gestellten Anforderungen und Erwartungen steht, wollen wir den Imkern und den jungen Menschen, die in der Haltung von Bienen eine Perspektive sehen können, ein attraktives Dienstleistungsservice anbieten.

Das Österreichische Imkereizentrum wird getragen vom OÖ. Landesverband für Bienenzucht und bietet den österreichischen Imkern eine moderne Infrastruktur für die Aus- und Weiterbildung, für die betriebliche und wirtschaftliche Beratung, für die Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung und Weiterentwicklung der genetischen Qualität der österreichischen Bienenrassen, sowie für die praxisorientierte Forschung & Entwicklung in Kooperation mit Universitäts-, Bundes- und Landesinstituten.

Wir unterstützen damit die mitgliederorientierte Arbeit der österreichischen Landesverbände in partnerschaftlicher Zusammenarbeit; mit den Aktivitäten des Österreichischen Imkerbundes in der Interessenvertretung auf europäischer und internationaler Ebene ergeben sich wertvolle Synergien für den Ausbau der Imkerei zu einem existenzsichernden Zweig in der Tierproduktion.



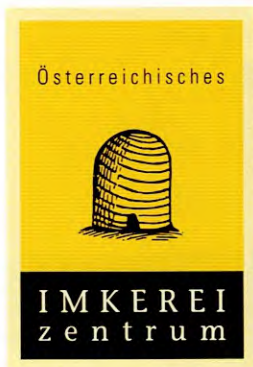


3.10

Die Einführung eines Bildungsangebotes im Top-Quality-Segment, die Entwicklung von Betriebsführungssoftware auch für züchterische Aktivitäten sowie die Einführung von elektronischen Informations- und Kommunikationsmedien sind Beiträge, der Imkerei eine optimistische Option auf die Zukunft zu ermöglichen. Das Österreichische Imkereizentrum bekennt sich zu unternehmerischer Tätigkeit und damit auch zu einem wirtschaftlich geführten Service- und Beratungsangebot.

Speziell in den Bereichen Bildung und Zucht sowie in Forschung & Entwicklung werden jedoch Leistungen von übergeordnetem öffentlichen Interesse erbracht, die in dieser Qualität und in diesem Umfang ohne finanzielle Unterstützung seitens der Öffentlichkeit nicht möglich sind. Nur mit der Kombination von privatwirtschaftlicher Unternehmensführung und öffentlicher projektorientierter Finanzierungshilfe kann der österreichischen Imkerei und ganz besonders der österreichischen Zuchtarbeit die gestaltende Position innerhalb der europäischen Mitgliedsstaaten gesichert werden.

UNTERNEHMEN:



- 4 Die Unternehmensbereiche
- 4.1 OÖ Landesverband für Bienenzucht
- 4.2 Akademie für Bienenzucht und Imkerei
- 4.3 Der Bienenladen
- 4.4 Imkerhof Linz
- 4.5 Die Österreichische Bienen Prüfanstalt
- 4.6 Kooperationen

OÖ. Landesverband für Bienenzucht

4.1

Der Oberösterreichische Landesverband für Bienenzucht ist in der Rechtsform des Vereines Träger des Österreichischen Imkereizentrums. Im Laufe seiner mehr als 110-jährigen Geschichte hat er immer über das Bundesland hinaus die Bienenwirtschaft maßgeblich mitgestaltet. Traditionell liegen die Schwerpunkte in der Servicearbeit für die unmittelbare praxisorientierte Beratung der Imker, in der Organisation und der steten Weiterentwicklung der Landeszucht gemäß den neuesten Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung, im Bienengesundheitsdienst sowie in der Aus- und Weiterbildung. Mit Hilfe eines intensiven Informationswesens wurde jeder einzelne Imkereibetrieb eingebunden. Das Mitgliederservice umfasst natürlich auch die Interessenvertretung, die Medienarbeit sowie ein Versicherungsservice.





Die Akademie für Bienenzucht und Imkerei

Die Aus- und Weiterbildung geht seit nahezu 40 Jahren von der OÖ. Imkerschule aus. War das Bildungswesen in den letzten Jahrzehnten geprägt von ein- bis zweitägigen Kursen, in denen vor allem Grundwissen vermittelt wurde, so wird seit 3 Jahren der mehrtägige Seminarbetrieb mit Nachdruck ausgebaut. Sowohl in baulicher, technischer als auch in personeller Hinsicht wurden die Voraussetzungen für einen modernen Seminarbetrieb geschaffen. Das neue Seminarzentrum des Österreichischen Imkereizentrums baut sein Weiterbildungsangebot, das auch höchsten Qualitätsansprüchen gerecht wird, laufend aus.

Der Bienenladen

Der Bienenladen ist die Welt des Imkers. Hier findet er alle für seine Bienenwirtschaft notwendigen Ausrüstungen und Hilfsmittel. Erfahrenes Fachpersonal unterstützt den Imker mit kompetenter Beratung. Die unmittelbare Nähe zum Seminarzentrum und insbesondere zum Praxisbetrieb der Prüfanstalt ist eine ideale Ergänzung für die optimale und individuelle Beratung des Imkers.



Imkerhof Linz

Seit 65 Jahren hat sich der Imkerhof Linz in der malerischen Altstadt von Linz durch konsequente Qualitätsorientierung zu einem Inbegriff für Bienen, heimischen Honig und Bienenprodukte entwickelt. Heute hat sich die Geschäftspolitik auf den kritischen und qualitätsbewussten städtischen Kunden ausgerichtet. Die Produktpalette wird stets auch auf neue Trends im Natur- und Gesundheitsbewusstsein ausgerichtet. In den kommenden Jahren werden bauliche und gestalterische Maßnahmen gesetzt, um das Ambiente des exklusiven „Spezialitätengewölbes“ verstärkt zum Ausdruck zu bringen.



Die Österreichische Bienen Prüfanstalt

In enger Zusammenarbeit mit der ACA, Austrian Carnica Association, wurde der Zucht- und Leistungsprüfbetrieb zu einer Prüfanstalt ausgebaut. Österreichische und ausländische Herkünfte österreichischer Bienenrassen werden hier der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung unterzogen. Hierfür steht ein Pool von nahezu 300 Bienenvölkern zur Verfügung. Die Bienen Prüfanstalt stellt die Vaterlinien für die Belegstellen auch in anderen Bundesländern sowie auch schon außerhalb Österreichs bereit. Dank der fachlich hochqualifizierten Mitarbeiter beteiligt sich die Bienen Prüfanstalt heute an wissenschaftlichen Projekten innerhalb der Europäischen Union und setzt auch selbst Initiativen in Forschung & Entwicklung, mit Schwerpunkt Umsetzung von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung in praxisgerechte Anwendungsformen.

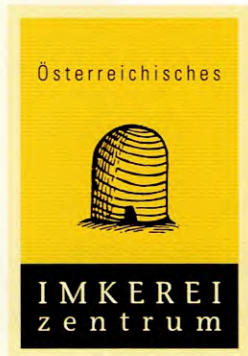
Kooperationen

Themen- und projektbezogen werden Kooperationen mit Institutionen eingegangen, die für qualitäts- und ergebnisorientiertes Arbeiten im Imkereizentrum notwendig sind. Kooperationen werden auch mit Partnern geschlossen, die mit unserem Know-how ihr Dienstleistungsangebot qualifizieren wollen.

4.5

4.6

www.imkereizentrum.at



Das Internet-Portal für die österreichische Imkerei

Die Nutzung der Internet-Technologie breitet sich auch in der imkerlichen Zielgruppe rasch aus. Die massiven Kampagnen für kostenlose Internetzugänge haben auch unter den österreichischen Imkern die Internet-Information thematisiert.

Der OÖ. Landesverband für Bienenzucht hat in den vergangenen 10 Jahren ein sehr breites Band an Informationsmedien für die Imker initiiert und auch laufend betrieben. Die zunehmend raschere Abfolge von neuen Informationen bzw. die Notwendigkeit von Ergänzungen und Korrekturen eben erst schriftlich hinausgegebener Informationen haben das Lenkungs- team veranlasst, im Rahmen des Österreichischen Imkereizentrums das Internet-Portal für die österreichische Imkerei „www.imkereizentrum.at“ aufzubauen. Technische Grundlage ist eine moderne, auf Datenbank-Technologie basierende, Internetplattform mit einem flexiblen Content-Management- system. Zusätzliche Aspekte waren: Kostensteigerungen im Druck und Versand; zunehmend begrenzte Personalressourcen durch zusätzliche Dienstleistungen für die Mitglieder. Auch die Bereitstellung von aktuellen Informationen auf dem Sektor der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung (Zuchtwert- Datenbank) lässt sich nur über Online-Datenbanken kunden- freundlich und mit möglichst geringem administrativen Personaleinsatz realisieren.

Das Portal www.imkereizentrum.at ist in der österreichischen Imkerei absolut innovativ und führend. Diese Technologie kann in weiterer Folge auch weiteren Anwendungen in der Imkerei zur Verfügung stehen.

5.0

Charakteristische Elemente sind:

- a. Tagesaktuelle Information
- b. Bereitstellung von Merkblättern, Broschüren zum Download;
- c. Produktionsberatung;
- d. Zuchtwert-Datenbanken;
- e. Datenbank für die Vermarktung von Bienenprodukten;
- f. Aus- und Weiterbildung: Kurs- und Seminarangebote online, mit Anmelde-möglichkeit;
- g. Plattform für Trainer



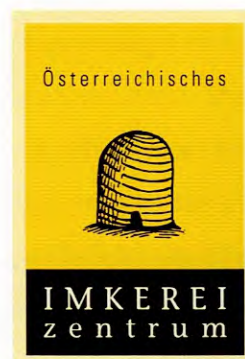
DAS TEAM:

DI Peter Frühwirth
DI Christian Boigenzahn
Ing. Rudolf Lindinger
Rosina Grinninger
Ingeborg Kastner
Judith Brendtner
Oskar Baier
Fritz Adam
Alfred Dietrich
Jordan Grandl

Das Lenkungsteam

Das Lenkungsteam setzt sich aus qualifizierten Mitarbeitern und Imkern zusammen. Ihm obliegt die konzeptionelle, kundenorientierte Gestaltung und die Implementierung in den Unternehmensablauf.

6.0



KONTAKTE:

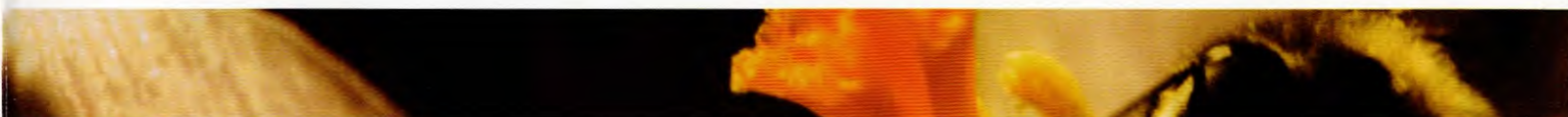
Telefon	Österreichisches Imkereizentrum	0732/73 20 70
	Der Bienenladen	0732/73 20 70 - 30
	Imkerhof Linz	0732/77 17 09
Fax	Österreichisches Imkereizentrum	0732/71 73 23
	Der Bienenladen	0732/73 20 70 - 31
	Imkerhof Linz	0732/77 17 09 - 20
e-Mail	office@imkereizentrum.at	



7.0

Direkt zu den Mitarbeitern

Landesverband	landesverband@imkereizentrum.at	DW 13
Der Bienenladen	bienenladen@imkereizentrum.at	DW 30
Imkerhof Linz	imkerhof@imkereizentrum.at	
	sales@imkereizentrum.at	
Buchhaltung/Verrechnung	verrechnung@imkereizentrum.at	DW 14
Akademie für Bienenzucht und Imkerei	akademie@imkereizentrum.at	DW 16
Bienen Prüfanstalt	pruefanstalt@imkereizentrum.at	DW 16
EDV	edv@imkereizentrum.at	DW 16





A-4040 Linz, Pachmayrstraße 57, Telefon: +43(0)732-73 20 70, Fax: +43(0)732-71 73 23, e-Mail: office@imkereizentrum.at, www.imkereizentrum.at

